

# Die Revolution in Halle.

## Sachliche atemmäßige Darstellung der revolutionären Ereignisse in Halle durch den Zivilkommissar.

Um den vielen abendlich verbreiteten Unwahrheiten über die Revolution in Halle entgegenzutreten, läßt der Zivilkommissar Hdn. Dr. Seidner in den nächsten Tagen eine Broschüre erdienen aus der wir hier ein Kapitel: „Der Ausgleich mit der revolutionären Kampftruppe“ folgen lassen.

Nach am Sonntag vormittag erhielt ich von Magdeburg aus die Besichtigung, unter allen Umständen größere Zusammenkünfte zwischen den Kämpfern zu verhindern und beide Teile darauf aufmerksam zu machen, daß nach im Laufe des Nachmittags eine Kommission aus Magdeburg eintreffen werde, um einen Ausgleich herbeizuführen. Die neuen Verhandlungen zwischen dem Garnisonkommando und seinen bewaffneten Gegnern wurden also von der obersten Kreisverwaltungsbehörde direkt angedeutet. Ich beachte mich daraufhin am Freitagsnachmittag des 21. März in das Hauptquartier der revolutionären Kampftruppe am Herthestr. Bahnhof, um dort mitzuteilen, daß nach im Laufe des Tages Ausgleichsverhandlungen stattfinden sollten und daß weiteres Blutvergießen soweit irgend möglich vermieden werden sollte. Während welche Verhandlungen habe ich bei dieser Gelegenheit nicht gefehlt. Ich wurde nur gebeten, die Bedingungen dem Garnisonkommando zu übermitteln, unter denen die Gewehrliste bereit sei, den Kampf abzubrechen. Die Forderungen lauteten:

1. Bereitwilligkeit den Kampf abzubrechen bei bedingungsloser Übergabe. Sofortige Entlassung und Entwaffnung der Zeitfreiwilligen, ohne daß ihnen etwas geschieht.
  2. Zurückziehung der Reichswehr in die Kasernen mit Waffen.
  3. Die Sicherung Halle's übernimmt die organisierte Arbeiterkraft.
  4. Der Organisator der Einwohnerwehr wird von der revolutionären Arbeiterkraft befreit.
  5. Im Dienst und Unterricht verhalten sich die Reichswehrtruppen wie vor dem 13. März.
  6. Eine von der revolutionären Arbeiterkraft gebildete Kommission übernimmt die Durchführung der Entwaffnung aller nicht zur Einwohnerwehr gehörigen.
  7. Einleitung einer Untersuchungskommission.
- Daß diese zum Teil recht widersprüchlichen Bedingungen nicht diskutabel waren, war für mich selbstverständlich. Ich gewann auch aus einer an die Oberleitung dieser Forderungen anknüpfenden Unterhaltung den Eindruck, daß es den Führern der revolutionären Kampftruppe weniger auf die Durchführung dieser Bedingungen ankam, als darauf, daß ein Ausgleich gefunden werden möchte, auf Grund dessen den Bewaffneten kein Schaden daraus entstehen sollte, daß sie bewaffnet gegen Halle gezogen waren. Ich konnte mich bei diesem Besuch auf dem Herthestr. Bahnhof selbst davon überzeugen, daß außer einzelnen Führern die dort stehenden Bewaffneten nicht aus Hallensern bestanden; ganz abgesehen davon, daß die Bewaffneten selbst angaben, aus dem Mansfeldischen zu stammen, welche ich heraus, daß die selben in Halle sehr bekannten Führer der radikalen Parteien die mich nach dem Herthestr. Bahnhof begleiteten, den Bewaffneten gar nicht bekannt waren. Ich kann ihnen keine Unbegreiflichkeiten zugeföhrt werden.

Gegen 4 Uhr nachmittags trat die Kommission bestehend aus einem Vertreter des Oberbefehlshabers für die Provinz Sachsen und des Oberpräsidenten aus Magdeburg ein. Inzwischen hatte das Garnisonkommando Verhältnisse erhalten, und es erfolgte nun ein Angriff der Garnison Halle gegen den Galgenberg. Dieser tapfer durchgeführte Angriff hatte einen vollen Erfolg und ergab, daß der Kampfwert der von dorther Halle bedrohenden Bewaffneten nur sehr gering war. Das entscheidende ungeschickte, die Verhandlungen, die namentlich Oberlieutenant Forchardt und der Abgeordnete Neumann aus Magdeburg in meiner Gegenwart nach am Abend des 21. März in der Nähe des Herthestr. Bahnhofs mit der revolutionären Kampftruppe führten. Die Besprechungen mußten nach kurzer Zeit abgebrochen werden, weil die zu den Verhandlungen erschienenen Führer der Gegenseite nur bevollmächtigt waren, für den Frontabschnitt im Westen Halle's Verhandlungen zu führen und ein Ausgleich nur dann einen Wert haben konnte, wenn er mit den Führern der revolutionären Kampftruppe auf 11 bis 12 Personen im Falle vereinbart wurde. Es wurde vereinbart, diese Führer bis Montag, den 22. vormittags 10 Uhr, wenn irgend möglich, zu einer Besprechung nach dem Oberbergamt zusammenzuführen. Es erschien zur angegebenen Zeit lediglich ein Angehöriger mit der Mitteilung, daß es noch nicht gelungen sei, alle Führer zusammenzuführen. Zu dieser Zeit erhielten im Oberbergamt Major von Harbou, der bekannte Mitarbeiter Vandenberg und legte im Auftrage des Reichswehrministeriums dar, auf welcher Basis ein Ausgleich geschlossen werden müsse. Seine Mitteilungen gestellten darin, daß die revolutionäre Kampftruppe alsbald die Waffen niederlegen und abziehen müsse. Dafür sollten ihr und ihren Führern aus der Tasche des Reichswehres keine Nachteile entstehen.

Nach noch am Spätnachmittag des 22. März vier Führer der Bewaffneten zum Abschlus der Verhandlungen erschienen, wurde mit dem Garnisonkommando zur Erfüllung des Welses der noch ausstehenden sechs Forderungen für das Stadtgebiet Halle's folgendes vereinbart:

1. Die in Halle befindlichen Truppen einschließlich Zeitfreiwilligen und die Einwohnerwehr stehen auf dem Boden der Verfassung; sie haben sich verpflichtet, nichts zu unternehmen, was gegen Verfassung und Gesetz verstößt.
2. Nach Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung in und um Halle werden die normale Ordnung- und Sicherheitsbehörden den Dienst in der Stadt wieder aufnehmen. Die Zeitfreiwilligenformationen werden alsbald entlassen.
3. Den Mitgliedern der Zeitfreiwilligenformationen und der Einwohnerwehr wird unbedingte Sicherheit gewährleistet.
4. Die Einwohnerwehr wird umgebildet. Näheres darüber bestimmt ein unmittelbar bevorstehendes Regierungs-erlaß.

5. Wer in Halle militärisch brauchbare Waffen, Munition, oder Heeresgerät besitzt und nicht Angehöriger der Einwohnerwehr Halle ist, hat das Karabinieren dieser Gegenstände bis zum 24. März 1920 12 Uhr mittags mündlich oder schriftlich der Militärkommission mitzuteilen, die für die Abholung sorgen wird. Demen, die dieser Aufforderung nachkommen, wird unbedingte Sicherheit gewährleistet.

Diese Vereinbarungen hatten, noch ehe sie abgeschlossen wurden, die Zustimmung der Hauptabteilung der Einwohnerwehr und der Führer der Zeitfreiwilligen gefunden. Am Abend desselben Tages kam es zwischen dem Garnisonkommando und den Führern der revolutionären Kampftruppe unter Major von Harbou's und meiner Vermittlung zu folgendem Abschlus:

1. Zwischen dem Garnisonkommando Halle und der Kampftruppe der Gegenseite wird vereinbart:
1. Die Reichswehr steht auf dem Boden der verfassungsmäßigen Regierung.
2. Der Zivilkommissar wird über alle militärischen Maßnahmen unterrichtet.
3. Die Arbeiter ziehen sich zurück und geben ihre Waffen, Munition und Heeresgerät bis zu einem am 23. März früh zu bestimmenden Termin an näher durch den Zivilkommissar festzulegen im Einvernehmen mit dem Regierungskommissar Krüger angegebenen Stellen ab. Die Aufbewahrung der abgegebenen Waffen, Munition und Heeresgerät erfolgt durch Persönlichkeiten, die vom Zivilkommissar festzulegen bestimmt werden und die dem Zivilkommissar gegenüber persönlich die Verantwortung über die sichere Aufbewahrung übernehmen. Endgültiger Verbleib der Waffen usw. wird später geregelt.
4. Von den Einwohnern entnommene, oder von ihnen gelieferte Gegenstände werden den Besitzern sofort wieder zurückgegeben.
5. Alle von den Führern der Arbeiter geführten Listen über Entnahme und Verteilung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen jeder Art werden möglichst vollständig an die zuständigen Landräte eingereicht.
6. Die Reichswehr behält als Aufgabe die Sicherung der Ruhe und Ordnung. Nach Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung treten die normalen Sicherungs- und Ordnungsbefugnisse wieder ein.
7. Das Garnisonkommando Halle wird nichts gegen die Führer und Angehörigen der Kampftruppe der Gegenseite unternehmen, wenn die Maßnahmen zu 3. durchgeführt werden.
8. Bis 7 Uhr vormittags des 23. März werden von beiden Seiten keine größeren Unternehmungen gemacht werden. Die dem Garnisonkommando unterstehenden Formationen werden ab 8 Uhr nach 7 Uhr vormittags abgezogen, oder in Auflösung begriffene Teile der Gegenseite nicht befehligen oder sonst befehligen.

Halle, den 22. März abends 8.30 Uhr.

Zu diesem Abkommen ist zu bemerken, daß es wörtlich den Bedingungen entspricht, die das Garnisonkommando selbst in der 3. Zulage ausgesprochen hatte. Ich habe eine Erklärung nur insofern gemacht, als die Abfertigungspflicht sich nicht nur auf Waffen, sondern auch auf Munition und sonstiges Heeresgerät erstrecken sollte. Ferner kamme von mir der Satz, daß alle von den Einwohnern entnommenen oder von ihnen gelieferten Gegenstände den Besitzern sofort wieder zurückgegeben seien und die ganze Ziffer 4.

Als bald nach Abschlus des Vergleiches ordnete ich mit Zustimmung des Garnisonkommandos an, daß Waffen und sonstiges Gerät bei den Gemeinbewohnern von Annenbergr. Wörmlitz, Merleben, Pajendorf, Artzin, Seeben, Tornau, Wipplitz, Diemitz, Canena, Wundorf sowie für die in Halle kampfbereiten in der Totenkasse von Halle abgegeben werden sollten.

Es steht fest, daß die Bewaffneten nach in der Nacht vom 22. zum 23. März der Vereinbarung gemäß abgezogen sind. Die besetzten Stadteile im Südwesten Halle's räumten sie unmittelbar nach Abschlus des Vertrages. Erstmals war bis 6 Uhr vormittags geräumt, und ein von auswärts kommender Beamter konnte mir melden, daß in der Nacht über Schleitz ein harter Schlag der revolutionären Kampftruppe erfolgt sei und daß er auf seiner Fahrt über den Herthestr. Bahnhof nach Halle gegen 9 Uhr vormittags keinen Bewaffneten mehr angetroffen habe.

Eine Zeit, innerhalb deren die Waffen bei den angegebenen Stellen abzuliefern waren, war am 23. März nicht bestimmt worden. Es wurden Vorstellungen dafür getroffen, daß eine Kommission aus Halle mit Eskorten die Waffen am 24. März früh in den einzelnen Ertschaften abholen sollte. Die erforderlichen Eskorten wurden nicht gestellt. Der Magistrat und andere Büchereien waren infolge des noch andauernden Generalstreiks, an dem sich auch die Chauffeure beteiligten, nicht in der Lage, die Wagen zu stellen. Die Garnisonverwaltung erklärte, keine Wagen zur Verfügung zu haben. Die beabsichtigte Abholung wurde auch dadurch gegenstandslos, daß das Garnisonkommando selbst Truppen in die als Waffenabholplätze angegebenen Dörfer nachrücken und auch sonst entgegen der getroffenen Vereinbarung Verhandlungen in erheblichem Umfange in Halle sowohl wie in den umliegenden Dörfern vornehmen ließ. Das Garnisonkommando rechtfertigte das damit, daß die Vereinbarung vom 22. März nicht gehalten worden sei, weil in Annenbergr. hatte der in Annenbergr. befehligende Führer der revolutionären Kampftruppe, der bei den Verhandlungen teilgenommen hatte, es nicht für notwendig gehalten, seine Leute rechtzeitig zu informieren, so daß diese über die getroffenen Vereinbarungen am Vornittags des 23. März noch im unklaren waren und deshalb zwei Deute nach Halle schickten, um mitzuteilen, daß auch sie nicht weiterkämpfen wollten und daß sie die Waffen unter Aufsicht von vier namentlich bezeichneten Personen im Schwarzen Acker abgegeben hätten. Es wurden die Verhandlungen in Halle und in der Umgebung ferner damit gerech-

fertigt, daß aus Mitleiden der Eskorten von Waffen in Annenbergr. beschafft worden sei. Daß nicht alsbald sämtliche Waffen abgegeben werden würden, darüber war ich bei den Verhandlungen am 22. März niemand im unklaren. Aber auch ein militärisches Eingreifen beim Verschlagen der Verhandlungen hätte nicht verhindern können, daß ein Teil der Waffen in Eskorten rechtzeitig abtransportiert worden wäre. Eine restlose Erfassung der Waffen war eben, sofern die Waffen nicht freiwillig zur Verfügung gestellt wurden, nach Lage der militärischen Sachverhalte unmöglich; denn es war unbedenklich, nach allen Sinnestäuschungen aus Halle heraus eine genügend starke Truppenmacht mit der nötigen Schlichtheit herauszuführen, und vor allem wäre es dabei ohne erhebliches neues Blutvergießen und den damit verbundenen förmlichen Verlusten auf beiden Seiten, nicht abgegangen.

Es war festzumachen, daß Hauptmann Rogel mit gegenteiliger im Laufe des 23. März die Auffassung vertrat, daß die Vereinbarungen vom 22. März überhaupt keine bindenden Vereinbarungen seien. Es habe sich, so meinte er, nur um Besprechungen zur Vorbereitung eines künftigen Ausgleiches gehandelt. Der Wortlaut des Vertrages vom 22. März lehrt das Gegenteil, und das Garnisonkommando selbst hat diese überhörende Auffassung fallen gelassen, denn es hat in der Nacht vom 24. zum 25. März sämtliche entgegen der Vereinbarung vom 22. März beschafften freigegeben und damit anerkannt, daß die Vereinbarung vom 22. März zu Recht besteht.

Es war auffällig, daß Herr Hauptmann Rogel unter keinen Umständen wollte, daß jener Ausgleich mit der revolutionären Kampftruppe bekannt werde. Man arbeitete in gewissen Kreisen ganz planmäßig darauf hin, einen den Tatsachen nicht entsprechenden Eindruck bei der Bevölkerung zu erwecken. So berichtet das von der „Saale'schen Zeitung“ herausgegebene Nachrichtenblatt in Nr. 4 wahrheitsgemäß, daß am 23. März, früh um 3 Uhr, eine einheitliche Aktion der Truppe begonnen hätte, die die Wiederherstellung der Ruhe zu bewirken sei. Wenn diese Nachricht zutreffend gewesen wäre, so wäre das Vorgehen des Garnisonkommandos ein ungeschickterer Bruch des am Abend des 22. März geschlossenen Abkommens gewesen. Durch jene Mitteilung im Nachrichtenblatt mußte die in gewissen Bevölkerungsteilen bestehende Misstrimmung gegen die Truppe nur noch verstärkt werden, denn es mußte der Eindruck entstehen, als wenn das Garnisonkommando absichtlich vertragstreulich geblieben sei. Jene Mitteilung war deshalb für das Volk ein Beweis, daß es sich nicht um einen bloßen Scherz handelte. Hauptmann Rogel ist nicht deshalb geschicklich, daß er der Radikalen der „Saale'schen Zeitung“ ein wahres Wort sei. Welche Tendenz jene Nachricht hatte, verriet deutlich die Nr. 5 desselben Nachrichtenblattes, in welcher mitgeteilt wurde, daß unter meiner Leitung im Oberbergamt Verhandlungen stattgefunden hätten, die gar nicht notwendig gewesen seien, da ja die revolutionäre Gemeinde ohnehin das Ziel erreicht hätte. Tatsächlich hatten diese Verhandlungen nicht, wie die „Saale'sche Zeitung“ es darstellte, am Dienstagnachmittag, sondern am Montagabend vor dem Abziehen der revolutionären Kampftruppe stattgefunden, und es ist gar kein Zweifel, daß der an jenem Abend herbeigeführte Ausgleich den sofortigen Abzug der Bewaffneten zur unmittelbaren Folge hatte. Daß das erreicht wurde, ohne daß noch ein Tropfen Blut verossen werden mußte, wird der bekannte Teil der Einwohnerwehr, und zwar in allen Parteien, wie ich hoffe, als einen Erfolg anerkennen. Inebenso wird es auch die Truppe begrüßen, daß ihr weitere Opfer erspart wurden, die sonst unter allen Umständen hätten gebracht werden müssen, wenn es nicht zu einem Ausgleich gekommen wäre. Alle Bevölkerungsteile, die nicht von blühenden Hoffen erfüllt sind, werden es begrüßen, daß gütlich abgestimmtes weiteres Blutvergießen verhindert worden ist. Daß der Ausgleich durch das scharfe Eingreifen der Truppe am Galgenberg erleichtert worden ist, habe ich oben bereits ausdrücklich anerkannt.

### Ein Konservativer über den Militärputsch.

Adon Mäder, der Herausgeber der „Sächsischen Konservativen Korrespondenz“, der vielfach weitestgehend anders denkt als die heutigen Deutschnationalen, schreibt über den Militärputsch von Kapp und Wittmayer:

Die „neue Revolution“ war nur dumm; sie war offenkundig eingestuft. Die Herren Kapp und Gueffroy wußten nichts von einem westlichen Deutschland, in dem Millionen von Arbeitern es in der Hand haben, alles lahm zu legen, sie wußten nichts von einer Beamten-schaft, die es in der Hand hat, die Regierungsmaschine in Gang zu halten oder nicht, sie wußten nichts von einem Bürgerzug, das Ruhe haben will und Ordnung. Sie wußten noch nicht einmal, der 10.000 Landstreichere haben, die sie zur Revolution und zum Bürgerkrieg überredeten. In ihrer Auffassung konnte der Satz nicht stehen: „Staat weißt mit dem Volkman mit den 10 Mann“, der den Reichstag zum Teufel jagt. Millionen roten Gewaltstreichere sollte Deutschland „gerettet“ werden. Wieder ist es die Gewalt, an die man in den entlegenen Gebieten einer unbedeutenden Kulturorganisation glaubt, immer wieder meint man, mit Säurearritzen und Handreichen Polizei treiben zu können. Die Herren wissen nicht, daß es in Deutschland 13 Millionen joidemokratische Stimmen gibt, die man doch nicht aus der Welt schaffen kann, ohne die Millionen anderer Arbeiterstimmen, die sich über faulemännigen Gewaltpolitik widerlegen. Selbst wenn die neue Revolution gelungen wäre, die Herrschaft hätte doch nicht länger als ein paar Monate gedauert. Selbst wenn sie nicht so viel Dummheit und Gleichgültigkeit beiseite besaßen, die man sich nicht über sie hinwegsetzen könnte, sondern sie extrahieren

**Familien-Nachrichten.**

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Arthur Schwadert,**  
 Buchhändler,  
**Edeltraut Schwadert**  
 geb. Rönnebeck.  
 Halle a. S.,  
 den 20. März 1920.

Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Jungen**  
 beehren sich anzukündigen  
**Privatdozent Dr. W. Lindemann**  
 und **Frau Ella Mia** geb. Meumann.  
 Halle a. S., den 29. März 1920.  
 Merseburgerstr. 11.

**Schulanfang:**  
**Schulornister**  
 für  
 Knaben und Mädchen  
 Bielefelder  
 Schillerklassen  
 Schullehrer  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstraße 24

**Glückwunschkarten**  
 zur Konfirmation und zum  
 Dinerempfang  
**J. Zebisch,** Gr. Steins  
 Straße 82.

**Offene Stellen**  
 Für ein Schreibgeschäft  
 auf dem Lande wird ein  
**tücht. Buchhalter**  
 und Korrespondent zum be-  
 stimmten Termin gesucht. Off.  
 u. Wechslerstr. u. D. 3459  
 a. d. Exp. d. Zig.

**Nebenverdienst**  
 ohne Aufgabe der jetzigen  
 Beschäftigung, täglich bis  
 zu 30 Mk. für Herren u.  
 Damen. A. Jobst, Herren u.  
 G. 3473 an die Exp. d. Bl.

**Vertretungen**  
 für den Hallenser Bezirk in  
 Bielefeld, Bielefeld und  
 Schillerklassen werden  
 Fabrikate an befestigte  
 Herren oder Damen zu ver-  
 kaufen. Antonen u. J. 34750  
 an die Exp. d. Zig.

**Schreibmisch. - Fräulein**  
 u. Ent. nicht. Briefe, d. Chlo. Duende, anen. Stellung.  
 Weiba m. Gehalts-Anspr. 3000 monatlich, Neumarkt 11, 1. u.  
 und Bild erhalten unter B. 3468 an die Exp. d. Zig.

**Mietsgesuche**  
 Ich suche hochherrschaftliche, elegante sonnige  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 mit viel Zubehör, 5000 Mk. nördl. Wohnlage, annehmliche  
 Lage, guten annehmliche elegante sonnige  
**5-6 Zimmer-Wohnung**  
 im Norden. Event. mit vorliegender Wohnung nach  
 ohne Kauff. Schriftl. Off. an O. Müller bei  
 Rudolf Mosse, Brüderrstr. 4.

**Pension od. möbl. Zimmer**  
 in Seminarstr. gesucht. Off.  
 m. Preis an L. Schleich,  
 Göttingerstr.

**Zu verkaufen**  
 Folgende, gutere  
**Wash- und  
 Plättanstalt,**  
 mit Inventar, in geräumiger  
 Wohnung, billig zu ver-  
 kaufen. Offert. u. N. U. 927  
 an die Filiale d. Zig., Große  
 Ulrichstr. 52.

**Herrschaftl. Villa,**  
 Stadth. v. Jell. bei Bismarck, in best. Zust., reiz. Lage Thür.  
 Nähe Jülich, 4000 qm Grund und Gärten, Obst- u.  
 Beeren, 11 Zimm., Wasserl., Warm- u. Kalt-, ge. helle  
 Räume, sehr schön, Bäder, ger. Bad, u. Park-  
 an, off. u. vergl. Gärten u. Garage, Rüstwerk u. Neben-  
 geb. Cellerne, Veranda, Kamin, wunderb. Fernsicht.  
 Schönl. Wald, zum sofort. Wohnen möblert, Koch u.  
 Eigarbeiter, elektr. Licht, u. i. d. Grundbes. Verkauft gegen-  
 w. billig, ab. letzte Saarpreis v. M. 145000 zu verkaufen.  
 Gust. Trammé, Mühlgr. Weg 54a.

**Möbel**  
 Tischstühle, kleine Bettstellen,  
 Betten, Koffer, Kleider u. a. m.  
 zu verkaufen  
 Schillerstr. 1a.  
**50 Tonnen Gurken**  
 pro 2. 8. Stück in guter Ver-  
 schaffungs- u. liefert im ganzen  
 oder geteilt zu jeder anneh-  
 mlichen Preise zu verkaufen.  
 Antragsch. an K. Jock,  
 Kemberg, Weg. Halle.

**Zu verkaufen:**  
 Ein altes Kamin,  
 ein Kamin mit Zugschloß,  
 ein Ovenschloß (Zugschloß)  
 gegen Metallarbeit bis Sonn-  
 tag, bis 4. u. 20.  
**Burgschloßchen,**  
 Burg bei Kabisch.  
 Verhältniß 2 Spiegel-  
 schenke, ca. 1,75 x 2,75 und  
 1,20 x 2,75 u. 2 Spiegel-  
 schenke, ca. 1,80 x 2,80 u. 1,30 x 2,50 m  
 Kabinen. Off. Wörms-  
 licher Str. 67, 1.

**Stütze**  
 Zum baldigen Eintritt suche  
 für Bandarbeit eine ein-  
 zige  
**Genotypistin,**  
 fleißig und zuverlässig (keine  
 Anfängerin), sofort od. später  
 gesucht. Schriftl. Angebote  
 unter R. 3476 an die Exp.  
 dieser Zig.

**Telefon**  
 abzugeben. Angebote unter  
 B. A. 1108 an Rudolf  
 Mosse, Brüderrstrasse-  
 erben.

**Kaufgesuche**  
**Eine Villa oder Einfamilienhaus,**  
 möglichst mit Garten, bester Lage zum Frühjahr 1921,  
**zu kaufen gesucht.**  
 Antragsch. unter S. 3461 an die Expedition dieser Zeitung.  
 Rietze und größere Posten A374

**Nähgarn (Obergarn)**  
 hat kaufen abzugeben  
**Wilhelm Eisenstadt,**  
 Dresden A. 16, Markierstraße 3.

**Zwei Paar Pferde,**  
 braune Hestiere, Wallache, fett- und schön, kurze  
 aber feste Pferde. Im Jagdwagen, Landwerk und in  
 schweren Lastwagen arbeiten, handförmig und als Reit-  
 pferd verwendbar, gesund und in gutem Futterstande,  
 preiswert zu verkaufen.  
**Dr. Gaertner, Torgau.**

**Achtung!**  
 Tüchtiger Ankauf von Felten jeder Art  
 zu höchsten Tagespreisen  
**Paul Günther, Graseweg 8**  
 Geschäft für ledigliche Reparatur und Verar-  
 beitung von Felten.  
 Auch für Privatumbau.

**Briefmarken-**  
 Alle Sorten Felle,  
 Sante, Tierhaare u. Wolle  
 kaufen zu höchsten Preisen  
**Gebr. Dangelwitz,**  
 Göttingerstr. 2, Tel. 1178

**Frauenhaare**  
 kaufe ich auch die kleinsten Posten  
 per 100 Gramm Mk. 4.- bis Mk. 6.-  
 welche besonders langes ausgeklümt.  
 Damen, Haar haben; erhalten für 100 Gramm  
**Mk. 8.-**  
 -- Halle a. S., --  
**Ernst Griesemann, Leipzigstr. 63.**

**Prima Stoffe**  
 für  
**Herren- u. Knabenkleidung**  
 sowie  
**Damen - Kostümstoffe**  
 Noch günstige Preise  
 Bewährte Qualitäten.  
**G. Assmann**  
 Grasse Ulrichstr. 49.  
 Ableitung: Tuchhandlung.

**Kaufgesuche**  
**Eine Villa oder Einfamilienhaus,**  
 möglichst mit Garten, bester Lage zum Frühjahr 1921,  
**zu kaufen gesucht.**  
 Antragsch. unter S. 3461 an die Expedition dieser Zeitung.  
 Rietze und größere Posten A374

**Nähgarn (Obergarn)**  
 hat kaufen abzugeben  
**Wilhelm Eisenstadt,**  
 Dresden A. 16, Markierstraße 3.

**Zwei Paar Pferde,**  
 braune Hestiere, Wallache, fett- und schön, kurze  
 aber feste Pferde. Im Jagdwagen, Landwerk und in  
 schweren Lastwagen arbeiten, handförmig und als Reit-  
 pferd verwendbar, gesund und in gutem Futterstande,  
 preiswert zu verkaufen.  
**Dr. Gaertner, Torgau.**

**Achtung!**  
 Tüchtiger Ankauf von Felten jeder Art  
 zu höchsten Tagespreisen  
**Paul Günther, Graseweg 8**  
 Geschäft für ledigliche Reparatur und Verar-  
 beitung von Felten.  
 Auch für Privatumbau.

**Briefmarken-**  
 Alle Sorten Felle,  
 Sante, Tierhaare u. Wolle  
 kaufen zu höchsten Preisen  
**Gebr. Dangelwitz,**  
 Göttingerstr. 2, Tel. 1178

**Frauenhaare**  
 kaufe ich auch die kleinsten Posten  
 per 100 Gramm Mk. 4.- bis Mk. 6.-  
 welche besonders langes ausgeklümt.  
 Damen, Haar haben; erhalten für 100 Gramm  
**Mk. 8.-**  
 -- Halle a. S., --  
**Ernst Griesemann, Leipzigstr. 63.**

**Geldverkehr**  
**Kriegsanleihe**  
 und andere  
 Wertpapiere,  
 fremde Geldsorten,  
 Valuta-Coupons  
 kauft und verkauft  
**Robert Rosenberg,**  
 Bankgeschäft,  
 Leipziger Strasse 76.

**Vermischtes**  
**Warzen, Leberflecke,**  
 lästige Haare  
 befallt schmerz- und nachteilig  
**Institut "Sara"**  
 am Große Ulrichstr. 47, 1  
 gegenüb. Ludwigs-Denk.  
 Sprechst. 10-7 Uhr.

**Alleebäume**  
 Linden, Ulmen, gefüllte  
 blühende Rotbäume, Ahorn,  
 Kastanien, Eichen usw.  
 Großstämmige, Laubbäume und  
 Nadelbäume, Hochstämme,  
 schön blühende Kletterpflanzen  
 selbstklimmender Kletterpflanzen,  
 immergrüne Obstbäume,  
 Pflanzen, Verschönerungs-  
 Gegenstände, Kleinflecken,  
**Ed. Poedike & Co. m. B. H.**  
 Baumgärtner in Ditzsch.

**Nachruf!**  
 Von der Einwohnerwehr Halle  
 bezeugen Ihre treue Pflichterfüllung gegen Staat und  
 Stadt mit dem Tode die Mitglieder:  
**Herr Abiturient F. W. Klose**  
 gef. am 19. März 1920.  
**Herr Kaufmann Willy Annacker**  
 gef. am 22. März 1920.  
**Herr Leutn. d. R. Stephan Gatz**  
 verw. am 22., gest. am 23. März 1920.  
 Sie setzten freudig ihr Leben ein für das Wohl  
 ihrer Mitbürger im Kampf gegen den Bolschewismus.  
 Die Mitglieder der Einwohnerwehr werden diesen  
 Helden ein ehrendes Andenken bewahren.  
 Für die Einwohnerwehr der Stadt Halle.  
 Der Zentrallausschuss.

**San.-R. Dr. Kuhn**  
 Facharzt für Haut- u. Harnleiden  
 Sprechzeit von heute ab:  
 10-1, 5-6 Uhr (statt 6-7)  
**Dr. Hermann Kuhn**  
 Röntgenanstalt  
 Arbeitszeit von heute ab:  
 10-1, 3-5 Uhr.

Das Vorlesungs-Ver-  
 zeichnis der  
**Universität**  
 Greifswald  
 für das Sommer-Semester  
 1920 ist erschienen u. wird  
 auf Wunsch übersandt.

**Vermischtes**  
 Calceolarias,  
 Specimen Dr. Webers Gallen-  
 heilmittel  
**Chocapin**  
 ein bewährtes Heilmittel  
 zur Stärkung und mehr  
 genügender Verheilung dieses  
 überaus heilsamen Mittels. Preis  
 1/2 Mk. - für eine Flasche, mehr  
 eine Kur ausweisend.  
 Versand: Grüne Apotheke  
 Göttingerstr. 112.

**Unterricht**  
 Berechnete  
**Rhobert'sche Realschule mit Alumnat**  
 in Blankenburg am Harz  
 anläßlich ihrer Oberrealschule. Propekt kosten-  
 frei durch die Anstaltsleitung.

**Eine Deutsche Mark ist nicht viel**

**aber eine Million macht Sie zum reichen Mann.**

**Die große Kriegsverlosung bringt eine Million zur Verteilung.**

**Ziehung vom 20.-24. April 1920.**

unter anderem erster Hauptgewinn **250000**  
 zweiter " " **100000**  
 dritter " " **50000**

Cose zum Preise von **M. 5.-** versenden  
 auch unter Nachnahme  
**E. A. Ellert & Co Hamburg &**  
 Porto und Liste **M. 0,50 extra.**

**Zünftige Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Ihre Entgegennahme von Todesanzeigen sind die Büros am 4. April (Karfreitag) vormittags von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.  
Salle, den 31. März 1920. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Schulische kaufmännische Fortbildungs- und Handelsschule.**

Anmeldungen zur höheren Handelschul-Abteilung mit einjährigem Lehrgang werden noch am 7. und 8. April im Schulbüro, Sophienstraße 37, Eingang Luisenstraße, von 11 bis 12 Uhr vorm., entgegengenommen. Zur Aufnahme in der erlangten Reihe bedarf einer neuzeitigen anerkannten Mittelschule mit dem Prädikat gut in Deutsch und einer Fremdsprache oder die Reife für die Oberstufe einer höheren Lehranstalt erforderlich. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis und die Geburtsurkunde vorzulegen.

Die Anmeldung neuer Mitschüler der kaufmännischen Fortbildungsschule hat ebenfalls am Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. April, von 8 bis 12 Uhr vorm., in der kaufmännischen Fortbildungsschule, Sophienstraße 37, Eingang Luisenstraße, unter Vorlegung des letzten Schulzeugnisses und des Zeugnis über die Besichtigung des Schulgebäudes, welche Anmeldebüro besichtigt männlichen Kaufmann den Angestellten sowie Hilfsarbeiten des Handelsgewerbes, welche Kontenarbeiten verrichten, insbesondere auch Schreiber, sofern sie des 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sofern die Anmeldung noch nicht erfolgt ist.

Fortbildungsausschüsse sind auch die oben genannten männlichen Personen, welche die Unterstufe einer höheren Lehranstalt oder die 1. Klasse einer anerkannten neuzeitigen Mittelschule mit Erfolg besucht haben.

Anmeldungen zu wahlfreien Kursen in deutscher und englischer Buchführung, Maschinenzeichnen und Kurzschrift, englischer und französischer Korrespondenz und Handelskorrespondenz, Schiffsrecht, Buchführung und Bilanzprüfung, werden am 7. und 8. April, von 7 bis 9 Uhr abends, in der kaufmännischen Fortbildungsschule entgegengenommen.

Kursant erteilt der Direktor mündlich und schriftlich.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

- Zuf dem Stadtbüchereider befinden sich folgende Erbverhältnisse:
- Nr. 226 und 229, am 4. April 1847 dem 7. September 1847 an die Frau verm. Delonon Müller verfallen;
  - Nr. 298, am 3. Juni 1850 an den Getreidemüller Walther verfallen;
  - Nr. 508, im September 1858 an Dr. phil. Werther verfallen;
  - Nr. 542, am 9. Mai 1859 an Fräulein Salzerette Stob verfallen;
  - Nr. 547, am 14. Juni 1855 an den Gelbbettler Wilhelm König verfallen;
  - Nr. 690 und 691, am 9. Januar 1857 an den Kaufmann Joh. Siegmund Simon verfallen;
  - Nr. 629, am 11. November 1857 an den Kaufmann Maruhn verfallen;
  - Nr. 739, am 2. November 1860 an den Restaurateur Berner Hofmann verfallen;
  - Nr. 782, am 21. September 1861 an Frau verm. Professor Amalie Schärer verfallen;
  - Nr. 1117, am 14. August 1869 an den Oberbühnenmeister Joh. Gottlieb Ulrich verfallen;
  - Nr. 1354, am 11. Januar 1869 an den Kaufmann Anhalt Mühlberg verfallen;
  - Nr. 1891, am 8. Juli 1869 an Frau Dr. Auguste Jemann verfallen;
  - Nr. 1857, am 4. August 1870 an die Geheime Ratin Elisabeth Wilhelmine Dietrich verfallen;
  - Nr. 1679, am 13. Januar 1875 an Herrn Ferdinand Hummel verfallen;
  - Nr. 1902, am 26. Januar 1880 an die Lehrerin Emilie Biedig verfallen;
  - Nr. 2031, am 11. April 1882 an die Handelsfrau Johanne Gieseler geb. Harbi verfallen;
  - Nr. 2270, am 10. Juni 1886 an den Oberbühnenmeister Richard Bothe verfallen;
  - Nr. 2338, am 7. Februar 1888 an Fräulein Wilhelmine Marburg verfallen;
  - Nr. 2489, am 7. Oktober 1890 an den Kaufmann Franz Kraus verfallen;
  - Nr. 2505, am 1. Mai 1891 an Adolf Isler verfallen;
  - Nr. 2651, am 16. Januar 1894 an Frau Roswitha Bong geb. Schirlich verfallen;
  - Nr. 2773, am 3. Januar 1896 an den Kaufmann Bruno Liebermann verfallen.
- Wir ersuchen die berechtigten Inhaber dieser Stellen, ihren Verhältnissen zur ordnungsgemäßen Anbahnung der Geschäften bis zum 1. Mai 1920 nachzugehen, wogegenfalls die Stellen mit allem Zubehör zur Wiederbesetzung eingeschoben werden.
- Salle, den 8. März 1920. Der Magistrat, Reimond.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 12 Abs. 1 der Bekanntmachung über die Erziehung von Betriebsunfallkassen und die Versicherungsregeln vom 25. September 1915 bestimmen wir: mit Genehmigung der Aufsichtbehörde, des Kleinrentenrat, die Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfes festhalten, an solchen Plätzen den Verkauf zu erlauben, soweit die Plätze in den Verkaufsplänen über den Schulernamen ausliegen. Die Betriebsunfallkassen gilt als Versicherungsanstalt im Sinne des § 1 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 der Verordnung gegen Freistreitler vom 3. Mai 1918.

Salle, den 30. März 1920. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Der selbständige Drucksatz 3. Albert Kuhn, in aus der Dienstmännlichkeit ausgeschieden. Wer Ansprüche an den von ihm besetzten Sicherheitsbetriebe zu haben glaubt wird aufgefordert, die binnen 2 Wochen beim Generalkommunikations-Verwaltungsamt 4. Zimmer 109 geltend zu machen; sonst wird darüber verfügt werden.

Salle, den 27. März 1920.  
Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund der Bekanntmachung vom 24. April 1919 betr. die Kohlenverteilung für den Stadtbereich Halle für die Zeit vom 1. 5. 19 bis 30. 4. 20 wird folgendes bestimmt:

1. Während des Monats April 1920 gelten beim Einkauf ihrer Kohlenlieferung von der braunen Kohlenkarte, 3. Ausgabe, Nr. 10, oder der grauen Kohlenkarte, 5. Ausgabe, Nr. 10, oder der grünen Kohlenkarte, 6. Ausgabe, Nr. 10, als vorzugsberechtigter.
2. Die Kleinrentenrat sind verpflichtet, an ihre Kunden auf jede dieser Kohlenkarten 1/2 Str. Bricks ohne Rücksicht auf die Verlegung anderer Kohlenkarten abzugeben, brauchen aber nicht mehr als 1/2 Str. auf einmal abzugeben.
3. Die Kleinrentenrat sind verpflichtet, ihren Bedarf bei benannten Kleinrentenrat zu decken, bei dem sie als Kunden angemeldet sind. Die vorzugsweise Ausgabe von Bricks auf die noch nicht freigegebenen Nummern ist verboten.
4. Jeder Auf- und Verkauf von Kohlen ohne Marken oder Beschriftung ist verboten.

Zusatzbestimmungen gegen diese Anordnung werden mit dem im § 20 der eingangs erwähnten Verordnung festgesetzten Strafen belegt.

Salle, den 25. März 1920. Der Magistrat, Ortsoberste.



**Torf.**

Bestens trocken, per Kub. Met. 6.50  
Bestens, beste Qualität 9.00  
Bestens, beste Qualität 11.00

Leistungsfähiger, sparsamer und starker Brennstoff, einseitiges, markenreines und bestes Brennmaterial für Hausbrand, Zentralheizung und Heizerheizung in Wohngebäuden von 400 Kub. oder Rechenbrennern von 1000 Kub. ab, besonders für 20 p. mächtiger Station, Lieferung sofort, bereit an

**Karl Schneider, Frankfurt a. M.**

So weitige dieser Tage nach Kontor von Kaufmannstr. 18 nach

**Rönigstraße 11, I.**

Meine Wohnwohnung befindet sich jetzt Große-Franke 17, II.

**Bruno Bennecke.**

Telephon 6447.

**Schuhhenkel**

Salzburger gute Schuhhenkel empfiehlt

Schnee-Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfhosen und Strikosen.

Die Maßenschiefters pflanze

**Edel-Comfrey**

darf bei keinem Landwirt oder Viehhalternden fehlen. Ernie 6 mal im Jahre. Empfohlenes Heilmittel für alle Krankheiten des Viehs, auch für Menschen, auch sehr wirksam gegen alle Krankheiten des Viehs.

1000 Stück Mk. 25.-  
10000 Stück Mk. 200.-

**Helianth-Holzen**

1000 Stück Mk. 35.-  
10000 Stück Mk. 300.-

**Gebrüder Heinrich,**  
Rüterhaus Gasse a. G.,  
Widels-Hofmannstr. 11e,  
Telephon 2614.

**H. Schnee Nacht.**

Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfhosen und Strikosen.

In unserem **Verkehrs- u. Leseraum**

Gr. Ulrichstr. 52 befindet sich die Annahmestelle für Anzeigen und Zeitungsbestellungen auf unser Blatt. Verkauf einzelner Zeitungsnummern

**Günstiges Angebot!**

Offiziere und Offizier-ah Lager Uniformen oder Mannheim: Braun, Weiße (Schokolade), 250 Gr. Toilette, in Polypaketen mit 4 / 9 u. 18 Rilo, Amerik. Schokolade in Polypaketen mit 14 Rilo, 72 Gr. Hart, Kornsaffee in Polypaketen mit 16 Rilo, Bighouse Seife (amerik.) in Paketen mit 50 und 25 Stück, Spanische Reisstrahlen Stärke in Paketen mit 12 1/2 Rilo, Versend nur unter Vermeidungnahme. Karl Ritzheim, Großhandl., Ludwigshafen a. R.

**BIOX ZAHNPASTA**

mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker

**WIEDER DA**

**Schutzmittel**

Spezialmittel bei Magen- und Darmkrankheiten, sowie alle andere hygienische Artikel Verlangen Sie Preisliste gratis

Versand Heyne, Berlin N39, Sargelderstr. 82.

Alle diejenigen, die für Leistungen irgendwelcher Art aus dem am 31. d. Mts. zu Ende gehenden Rechnungsjahre an die Landesstellenstellen-Nietleben bei Halle a. d. S. Forderungen haben oder noch bis dahin gewinnen, ergeht mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluss der Anstalt-Kasse hiermit das dring. Ersuchen, ihre Rechnungen umgehend, spätestens aber bis zum 5. April ds. J. hierher einzusenden.

Landesstellenstellen-Nietleben, 22. März 1920.  
Die Direktion.

**Spielkarten**

für Skat, Whist, Doppelkopf usw.

**J. Zebisch, Grosse Steinstr. 82.**

**Uhrmacher**

Größtes Lager der Provinz in Stand- u. Wand-Uhren, Damen- u. Herren-Uhren, sowie Armband-Uhren in Gold, Silber, Tula usw., größte Auswahl, solide Preise unter schriftlicher Garantie.

**Schluss**

der Anzeigen-Annahme vormittags 10 Uhr

**la. Heberle-Rauchtabak** ger. rein, lose 25. 25.- 26.- empfiehlt und er. land. fr. reichlich

**Alfred Bislich,** Tel. 136 Handelslaube.



**Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken (N.A.G. -- HANSA-LLOYD -- BRENNABOR)**  
Berlin N.W.3. Sommerstrasse 6





Gründliche Verhandlungen mit den Polen, die hoffentlich zu dem Einigwerden führen, die Schiffe ihres Heimat und ihrem Verbleib zurückzugeben.

Bayern und die Verrechnung der Bahnen. München, 30. März. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde dem Gesetzentwurf betreffend den Übergang der bayerischen Staatsbahnen auf das Reich in erster und zweiter Lesung endgültig zugestimmt.

Gegen die Ausländer in Bayern. München, 30. März. (Korrespondenz Hoffmann.) Durch eine mit sofortiger Wirksamkeit für das rechtsrheinische Bayern erlassene Verordnung über den Aufenthalt und den Auszug werden alle Ausländer und Staatslosen, die nach dem 1. August 1914 in Bayern ohne die erforderliche behördliche Genehmigung Aufenthalt nahmen, zum Verlassen Bayerns binnen fünf Tagen gezwungen.

Kein Ultimatum der Danziger Unabhängigen. Danzig, 30. März. Der Danziger 'Neue Zeit' wird von unabhängiger Seite mitgeteilt, es entspreche nicht den Tatsachen, daß die Danziger Unabhängigen und Kommunisten ein Ultimatum an Dänemark zum Verlassen Danzigs innerhalb der nächsten 24 Stunden aus Danzig gestellt haben.

Ein Kommunismusschuss von Süddeutschland aus? Karlsruhe, 29. März. Privat-Telegramm. Hier fand ein Telegramm und Briefe aufeinander, aus denen man schließen zu müssen glaubt, daß für den 30. März ein kommunistischer Bund geplant ist, der von Frankfurt, Mannheim und Stuttgart aus über ganz Süddeutschland sich erstrecken sollte.

Ausland.

Die neue Regierung in Dänemark. Kopenhagen, 30. März. Das heute vom König ernannte Kabinett legt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Justiz: Høegh-Guldberg. Die Justiz: Unterstaatssekretär Professor Knudsen. Minister des Innern: Stiftsamtmann Kammerherr Dr. Holm. Verteidigungsminister: Kommandeur Knudsen, Minister für öffentliche Arbeiten: Ingenieur Mønsterg. Finanzminister: Direktor Kjerfve-Sørensen. Kirchenminister: Pastor Haas, Handelsminister: Schiffahrtsredakteur Sørensen, Kommando übernahm einstellend auch das Ministerium des Meubren und Export als das Ministerium für Landwirtschaft.

Proklamation des Generalstreiks in Dänemark. Kopenhagen, 30. März. Der König hat das Ultimatum abgelehnt. Die sozialdemokratische Partei hat daraufhin den Generalstreik für morgen früh proklamiert. Sie beschloß, ein eigenes Kabinett zu bilden und den König und das Kabinett, das in seinem Auftrag gebildet wird, zum Rücktritt aufzufordern.

Lord George und die Koller-Abenteurer. Amsterdam, 30. März. 'Telegraaf' meldet aus London, daß Lord George auf die Frage, ob der normale deutsche Kaiser nicht in conjunction angefaßt werden könne, erwidert habe, er würde sich damit ein unvolles Verständnis abgeben. Seine Meinung lautet, es man unter diesen Umständen annehmen müßte, daß die Koller-Abenteurer an eine Verfolgung des kaiserlichen Kollers ausgehen könnten. Er erhielt auf diese Anfrage keine Antwort.

Schwereratsverfahren gegen einen Unabhängigen. München, 30. März. Die Justizminister Dr. Müller am Dienstag in der politischen Aussprache im Landtag mitteilte, daß der Staatsanwalt in Hof um die Verurteilung zur Strafverfolgung des unabhängigen Abgeordneten Blumtritt wegen Schwerrats beim Landtag nachgesucht.

Provinzial-Nachrichten.

Stettin, 30. März. Die Arbeiter De. Boecklans vorhaftet. Am 14. März wurde der Verarbeiter Dr. Boecklans erschossen, weil er sich anlässlich der Arbeit, sein Automobil fahren ließ. Als Täter wurden zwei Lehrlinge der Fabrik, Arbeiter Engel und der 29-jährige Zimmermann Seefeldt. n. Weihenfels, 30. März. Der Landrat des Landkreises Weihenfels, Bartels, hat sein Amt niedergelegt, weil, wie er bekannt gab, das mangelnde Vertrauen weiter Kreise der Bevölkerung es ihm unmöglich machte, sein Amt länger auszuüben. Der Reichstag beschloß einstimmig, den Abgeordneten Zimmermann-Leubner der Regierung für sofortigen endgültigen, nicht kommunikativen Ernennung zum Landrat vorzuschlagen. O. Altenburg, 30. März. (Keine Arbeiterbewegung am Karfreitag.) Das Staatsministerium hat mit Rücksicht auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage genehmigt, daß am diesjährigen Karfreitag, 2. April, allgemein gearbeitet werden kann.

Stettin, 30. März. (Von Wilderern überfallen) und erschossen wurde ein Wache der Revierförster der Rittergutsverwaltung Lamolms. Als er von einem Reitergange nicht zurücktrete, wurden Nachforschungen angestellt. Nach dem Schüsse fand man mit 100 m Distanz die Leiche im Weide waldhaft verortet. Scharfschütze, ein junger Soldat, Geldbeutel und Fahrrad hatten die Verbrecher mitgenommen, nachdem sie den Wachen durch Schüsse niedergelassen hatten.

Sömmerbe, 29. März. (Eine erschütternde Tragödie) findet sich in der heutigen Zeitung. Dort heißt es: Marie Schönbilg an: Am 24. März verstarb durch Ertrinken durch Selbstvergiftung mein lieber Mann, Otto Schönbilg, im 48. Lebensjahre, sowie meine beiden ältesten Söhne Paul und Herman Schönbilg im Alter von 27 und 20 Jahren.

Stettin, 30. März. (Eine halbe Million für die Familien der Gestalteten) Der Verband sachlich-kämpferischer Arbeiter, sowie die Kommission sachlich-kämpferischer Arbeiter, Ortsgruppen Gera, beschloßen im Verein mit dem Arbeitgeberverband für Gera für die Opfer der letzten Ertrinkung eine halbe Million aufzubringen. 200.000 Mark wurden sofort zur Einberufung der ersten Lot zur Verfügung gestellt.

Stettin, 30. März. (Aufführung der Eisenbahnbediensteten) Seit Wochen war die biesige Kriminalpolizei in Verbindung mit der Untersuchungskommission des Verleumdungsausschusses der hiesigen Eisenbahndirektion mit der Aufklärung der letzts bis zum Jahre 1917 zurückliegenden und den in der letzten Zeit besonders zahlreich verübten Eisenbahnbediensteten innerhalb der Eisenbahndirektion Stettin beschäftigt. Aufgeklärt sind bisher: 36 Diebstähle. Der überwiegend größte Teil davon ist schwerer Natur. Feldarbeit und zum größten Teil geordnet sind 62 Personen verschiedener Dienstgrade: Zugführer, Oberführer, Kassierer, Hilfskassierer und Stützangestellte. Die nicht aufgefundenen Beschuldigten konnten zur Gegenüberstellung der Mitbestimmten überführt werden, so daß sämtliche Angeklagte ihrer teils schweren Verurteilung entgegensehen. Die Diebstähle nahmen besonders in der letzten Zeit einen beträchtlichen Umfang an, das teils die Güterzüge, die nicht besetzt waren. Unter dem Rationalien waren einzelne Koras, die jede Gelegenheit wahrnahmen, um sich Getränke, Zigarren und Lebensmittel durch Erbrechen von Ästen usw. anzueignen. In neuester Zeit jedoch wurden ganze Rollen Zuckers, Äpfel mit Backwaren u. dergl. mehr auf der Strecke, während der Fahrt in der Nähe von Stettin abgenommen und dann weiter abgeholt. Die Nachforschungen werden fortgesetzt, da man annimmt, daß die Diebe bei weitem nicht alle ermittelt sind.

Wir bitten alle Postbezieher der Zeitschriftenverleger für das 2. Vierteljahr 1920 ohne Verzug zum Bestellen der Briefträger zu bestellen damit die Zustellung der 'Saale-Zeitung' keine Unterbrechung erfährt.

Vermischtes.

Waffenraub von Selanzen. In der Strokanthol zu Brandenburg a. H. neueren Sonntag nachmittag sah die gesamte Schar. Sie überprüften die Wäpfer der Soldaten die Kleiderkammer und schlüpfen in die umliegenden Erdlöcher. Bei den Kämpfen wu den insgesamt drei Zuchthäuser erschossen und eine große Zahl, darunter neun schwer, verletzt. Unter Anwendung von Militär und Einwohnern konnten die Verbrecher bis auf 44 wieder ergriffen werden.

Das Rittaler-Regiment in Brandenburg, das die Reuterei schließlich niederlegt, gab folgende Darstellung des Vorfalles: Die Sonntag-Reuterei im Zuchthaus zu Brandenburg stellt sich als Resultat in großen Umfang heraus. Insofern brachen 192 Straftaten aus, 70 von ihnen konnten bis zum Abend wieder eingestrichelt werden, weitere wurden in der Nacht und Montag vormittag eingeliefert. Bis jetzt fehlen noch 44 Verbrecher. Die Reuterei konnte deshalb in großen Umfang annehmen, weil die Polizei, die die Reuterei allein niederlegen wollte, zu spät eintraf. Erst beim zweiten Anmarsch der Reuterei wurde die Polizei in der Umgebung der Strokanthol zu Hilfe zu rufen. Das Regiment anlangte nun einen Stützpunkt unter Führung eines Offiziers. Das Zuchthaus wurde besetzt und die Reuterei niedergelassen. Hierbei wurden zwei Zuchthäuser erschossen, neun trugen schwere Schussverletzungen davon. Die Verbrecher sind noch nicht gefasst. Das Militär mußte mit der Schwärze einmarschieren, da die Reuterei sich mit den Karabinern der Wäpfer bewaffnet hatten und das Militär angriffen. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung wurde dann noch in dem bei Brandenburg gelegenen Dorfe Genshin ein Zuchthäuser erschossen. Da sich ein Teil der geflüchteten Verbrecher in den Wäldern der Umgebung versteckt hatten, wurde Militär zur Aufklärung ausgesandt.

330.000 Zuchthäuser in Polen. 'Sun' meldet aus Berlin, daß bei Besichtigung des amerikanischen Koenzesses, Davon, in einer Konferenz der Zeitungsredakteure diesen mitgeteilt

habe, daß die selbstbestimmten Verhältnisse in Osteuropa nicht und ähnliche Hilfe erfordern. In Polen allein seien 250.000 Zuchthäuser, teilweise, um denen der größte Teil fast ohne Hilfe sei und worüber geäußert. Alle Verhältnisse des Koenzesses hätten die Arbeit, eine Überwachungsmission vom Baltischen zum Schwarzen Meer zu schaffen, es hätte keinen zu stellen. In einem Koenzessare seien vier Arzte für 200.000 Zuchthäuser. Die Koenzessen aller Staaten müßten helfen, um dem Elend zu helfen.

Blomards Grab entdeckt. In der Nacht vom 29. auf 31. März wurde das Mausoleum von Friedrichsruh, die Grabstätte des Altkönigs Friedrichs Wilhelm, von zwei Arbeitern beim Aufgraben der Kisten, Kisten, Kisten und mehrere Kisten, Kisten, Kisten, die Einbrüche, zwei etwa 20 Jahre alte Männer in Zellbar, wurden in Büchen verhaftet.

Amerikanischer Humor. (Zitierung des Alkoholgebers.) Der Balgenhumor eines 'trübseligem' Amerikaners bringt sich in folgender Anzeige eines Chicagoer Blattes zum tragikomischen Ausdruck: 'Hier mit einer halben Maßche französischem Wein möchte ich mit einer Dame, die im Besitz einer halben Maßche Ingwer ist, in Verbindung zu treten. Zweck: Kostalt.'

Sport-Nachrichten der 'Saale-Zeitung'.

Pferdesport. Rennen in Maastricht. Maastricht eröffnet am Dienstag wiederum mit seinem bedeutenden Rennenprogramm die Saison der Rennen. Die Rennen sind in den verschiedenen Kategorien, die in Maastricht im 'Preis der Brotons Sadien' und im 'Maastrichter Preis der Auswärtigen' besonders zum Ausdruck kommen, in besonderer 'Sonderauswahl' ihre Fortsetzung finden und im 'Königlichen Preis der Auswärtigen' einen weiteren Höhepunkt haben. Die Rennen in den verschiedenen Kategorien, die in Maastricht im 'Preis der Brotons Sadien' und im 'Maastrichter Preis der Auswärtigen' besonders zum Ausdruck kommen, in besonderer 'Sonderauswahl' ihre Fortsetzung finden und im 'Königlichen Preis der Auswärtigen' einen weiteren Höhepunkt haben. Die Rennen in den verschiedenen Kategorien, die in Maastricht im 'Preis der Brotons Sadien' und im 'Maastrichter Preis der Auswärtigen' besonders zum Ausdruck kommen, in besonderer 'Sonderauswahl' ihre Fortsetzung finden und im 'Königlichen Preis der Auswärtigen' einen weiteren Höhepunkt haben.

Fußballsport. Die Mitteldeutsche Fußball-Verbandskommission wolle in Stettin zu einem Provinzialkongress gegen Norddeutschland. Die noch in letzter Minute umgeänderte Mannschaft konnte aber dort oben im Norden keine Fortgeber erziehen, mußte vielmehr den Kampf gegen die 0:4 des Reichs befechten.

Hällische Witterungsbericht.

Table with 3 columns: 30. März 9 Uhr abends, 31. März 7 Uhr morgens, and weather data including barometer, thermometer, and wind.

Offizieller Wetterbericht der Saale-Zeitung. Durschnitt 1 April: Frühl., kühleres Wetter mit: Niederchlagen.

Wetterstand.

Schiffverkehr auf der Elbe. Gelesen und beobachtet: Wetterbericht. Am 30. März 1920. Heute traf Köln Nr. 324 in Wien etc.

Die beste Unterhaltung im eigenen Heim

Unter Gustav Uhlig, Halle a. S., Reizmittel. Besondere Aufmerksamkeit für den politischen Teil: Carl Schmidt; für den literarischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gedichte, Dankschreiben, für Besonderen und Unterhaltungsbeilage: Max Müller; für den Sportteil: Otto Biele. Verlag: Saale-Zeitung, G. m. H. S. Halle. Druck: Zeitungs-Verlag und Druckerei Otto Biele.

Mangel an Energie, Schwächezustände, Ueberreiztheit, Abgespanntheit, verbunden mit Kopfschmerzen, Herzklopfen, beruhen auf einem mangelhaft ernährten Körper, in dessen Blut die nötigen Bestandteile fehlen, nämlich einen Mangel an roten Blutkörperchen, welche unbedingt notwendig sind, um sich wohl und kräftig zu fühlen. Leciferrin-Tabletten führen dem Blute die fehlenden Bestandteile zu, wodurch der Körper in einen gesunden, normalen Zustand versetzt wird. Preis M. 6.— in Apotheken.

